

## *Warum Mexico City ?*

Die Entscheidung, ein Auslandssemester in Mexiko zu machen, kam mir relativ spontan. Ich war auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und da ich mexikanische Freunde in der Salsa-Szene hatte und ich ein großes Interesse an der mexikanischen Kultur entwickelt habe, stand relativ schnell fest, dass Mexiko meine erste Wahl sein würde. Für mich konnte es nur Mexiko-Stadt werden, da mir Puebla als Reiseziel zwar interessant erschien, aber letztendlich nicht an die immense Größe und dem mir bevorstehenden Kulturschock Mexiko-Stadts sowie der dort herrschenden Vielfalt heran kam. Außerdem genießt die UNAM einen sehr guten Ruf, wodurch mir die Entscheidung dort zu studieren auch hinsichtlich meines Studiums als wertvoll erschien.



Supermarktketten wie Chedraui oder Walmart einkauft findet europäische Preise vor. Es gibt jedoch viele Essensstände und Märkte, wodurch man günstig durch den Monat kommen kann. Hält man sich zurück mit seinem Lebensstandard und sämtlichen Ausflügen, würde ich persönlich sagen, dass man mit 400-500 Euro im Monat zurecht kommen kann. Möchte man jedoch zentral und sicher wohnen und die ein oder andere Reise, die sich wirklich jedes Mal lohnt, unternehmen, sollte man mit 600-800 Euro rechnen. Ich rate zu einer Kreditkarte (kann auch 'debit' sein), mit der man sich das Geld abhebt. Die Gebühren bei der Abhebung variieren zwischen 20 und 100 Pesos, je nach Bank. Hier am günstigsten waren HSBC und Santander. Einige haben auch ein mexikanisches Konto gehabt. Ist jedoch nichtig insofern man eine Kreditkarte hat

## *Finanzierung, Zahlungsmittel und Kosten*

Da ich leider kein Stipendium erhalten habe, habe ich mir einen KfW-Kredit zugelegt, durch den mir monatlich um die 600 Euro monatlich ausgezahlt wurden. Um sich das Leben in Mexiko-Stadt monatlich leisten zu können, bedarf es sicherlich keine 600 Euro, jedoch benötigt man auch dort das nötige Kleingeld, wenn man einigermaßen in Uni Nähe und mit Sicherheitsvorkehrungen leben und die eine oder andere Reise antreten möchte. Ich persönlich habe einen Hinflug für ca. 400 Euro ergattert, der mich aus Hannover nach Cancún beförderte. Von dort zahlte ich nochmal 80 Euro für den Flug nach Mexiko-Stadt. Persönlich zahlte ich ca. 270 Euro Miete für mein 1-Zimmer Apartment. Das geht auch günstiger in WG's oder Gegenden, die nicht ganz so zentral sind. Viele Studenten bewegen sich mit Metro, Bussen oder 'Uber' fort (mehr hierzu in 'Leben in der Stadt'). Eine Metrofahrt erhält man für 5 Pesos was umgerechnet ca. 20 Cents sind. Bei den Bussen läuft es auf Ähnliches hinaus. Die Fahrten mit dem Uber schwanken zwischen 40 - 150 Pesos im Durchschnitt. Kommt ganz drauf an wohin man fahren möchte. Wer in

## *Die ersten Tage in Mexiko*

Angekommen bin ich in Cancun, wo ich mir erst mal eine 2-tägige Auszeit gegönnt und mir den traumhaften Strand angesehen habe. Wenn man so etwas vor hat kann ich unbedingt auf **Airbnb** verweisen. Ein Internetportal mittels dessen man sich günstige Unterkünfte weltweit herausuchen kann. Die Gastgeber sind privat, haben Bewertungen und sind mir gegenüber immer sehr hilfsbereit und freundlich gewesen. Daher würde ich für sämtliche Reisen immer Airbnb empfehlen, vor allem wenn man sich nicht auskennt und gerne ein paar Tipps an die Hand bekommen möchte. In Mexiko-Stadt angekommen habe ich glücklicherweise bereits Kontakte vor Ort gehabt. Somit konnte ich eine Woche bei Freunden leben und von dort aus meine Bleibe für die 6 Monate suchen. Grundsätzlich würde ich auch genau dieses Verfahren immer empfehlen: Erst vor Ort eine Wohnung suchen. Einfach aus dem Grund, da viele mexikanische 'Zusagen' jeglicher Art leider oft unzuverlässig sind und niemand möchte plötzlich ohne Dach über dem Kopf mitten in der Nacht in Mexiko-Stadt mit Sack und Pack dastehen. Sucht euch ein Hostel im Zentrum am Zócalo, welches Wert auf Sicherheit legt. Verschafft euch einen Überblick, sucht euch vorher schon einen Study-Buddy (mehr dazu

unter 'Studentenleben an der UNAM') an der UNAM, der euch über die Sicherheitszustände jeglicher Viertel aufklärt und sucht euch per Internetportalen oder Anzeigen, die in der Uni zu finden sind, eine Bleibe, wenn ihr auf Nummer Sicher gehen wollt. Günstige, sichere Hostel findet man bereits für ca. 10 Euro die Nacht. Grundsätzlich sichere Uni nahe Viertel sind: **Copilco** und **Coyoacan**. Roma und Condesa sind ebenfalls sicher, jedoch muss man sich im Klaren darüber sein, dass man in diesen Vierteln viel Geld zahlen muss und einen Weg von mind. 40 Minuten zur Universität hat mit der Metro.

### *Studentenleben an der UNAM*

Die UNAM ist gigantisch. Ich studierte an zwei Fakultäten: Fakultät für Politik und Sozialwissenschaften sowie an der Fakultät für Philosophie. Beide lagen so ziemlich an anderen Enden der Universitätsstadt. Im Universitätseigenen und kostenlosen 'Pumabus' brauchte man schon seine 20-25 Minuten von A nach B. Man organisiert sich also lieber rechtzeitig, insofern man an mehreren Fakultäten studiert und leiht sich im Notfall ein 'Pumafahrrad', das die Uni den Studenten zur Verfügung stellt. In der Uni gibt es eigene

Fahrradwege die man beruhigt nutzen kann. Generell würde ich niemanden empfehlen ein Fahrrad in Mexiko-Stadt zu benutzen. Der Verkehr ist für uns Europäer das



blanke Chaos und gilt für Fahrradfahrer, die dieses Verkehrschaos nicht gewohnt sind, als reiner Selbstmord. Vor allem sind viele Straßen schwer beschädigt und können Gefahren darstellen. Jede Fakultät hat sein eigenes System und seine eigenen Bürokratie sowie auch jeder Professor eines jeden Kurses seine eigenen Lehrmethoden und Prüfungsvorgänge hat. Es kann passieren, dass man in jedem Kurs einen Aufsatz schreiben muss als Prüfungsleistung, finale Examen oder Präsentationen zu halten hat. Das ist ganz unterschiedlich. Persönlich

musste ich Aufsätze und Präsentationen zu halten und kein einziges Examen schreiben. In jedem Fall jedoch werden mehrere schriftliche Leistungen während des Semesters gefordert. Einige sind in Gruppenarbeit zu erledigen, viele auch in Einzelarbeit. Es gibt viel zu lesen und auch einige Projektarbeiten die ein relativ hohes Spanisch-Niveau erfordern. Aber wer jetzt Panik bekommt, kann sich direkt wieder beruhigen, da Austauschstudenten viel Hilfe erhalten, von anderen Studenten und den Professoren. Als wichtiger Tipp gilt sich jede Mail der Uni genauestens durchzulesen und zur Not immer in Kontakt mit anderen Lateinamerikanern zu stehen, da viele wichtige Informationen alleine über den Mailkontakt gesendet werden und man ganz leicht wichtige Termine oder Prozedere versäumen kann. Informiert euch direkt zu Anfang gründlich über Benotungen und wichtige Termine und geht unbedingt zu den Einführungsveranstaltungen. Dort werden euch viele Studenten vorgestellt, ihr erfahrt viel über den Campus, die Cafeterias und das Unigelände, was ich beispielweise nicht mal nach 6 Monaten komplett erkunden, geschweige denn mich komplett zurechtfinden konnte. Der Campus an sich ist wie gesagt riesig mit vielen schönen Monumenten sowie der zentralen Bibliothek und vielen Essensmöglichkeiten. Zusätzlich werden immer wieder viele Aktivitäten angeboten, wie z.B. Tanzkurse oder sportliche Aktivitäten. Wer Aktion sucht, findet diese auch in jedem Fall. In der Einführungsveranstaltung werdet ihr in Gruppen eingeteilt und erhaltet einen **Study-Buddy**, jemanden, der euch für sämtliche Fragen zur Verfügung steht. Es gibt jedes Jahr eine 'PUMA Facebook-Gruppe' (*Wieso eigentlich immer Puma-etc.? Weil die universitäre Fußballmannschaft Pumas heißt*). Eventuell könnte ihr euch schon vorher diese Gruppe bei Facebook heraussuchen oder fragt bei Absolventen der UNAM nach wo ihr diese findet, und könnt schon in Kontakt mit anderen Mexikanern treten, die möglicherweise noch weitere Tipps zum Thema Bleibe und Unterkunft haben. Es unterstützen sich alle und jeder hat selbst vor Ort wirklich immer zu seinen Konditionen, mit ausgiebiger Hilfe aller Studenten, eine Wohnung gefunden.

## *Leben in Mexiko-Stadt und persönliche Eindrücke*

Mexiko-Stadt ist riesig, keiner weiß so richtig wo es anfängt und wo es endet. Genau das macht es so interessant ein Teil davon zu werden, was zugegebenermaßen anfangs nicht ganz einfach erscheint. Vor allem, wenn man weiblich ist und blonde Haare hat, somit also offensichtlich anders als 95% der dort lebenden ist. Macht euch drauf gefasst, dass ihr oft angeguckt werdet und teils auch neugierig angesprochen werdet. Persönlich habe ich jedoch nie schlechte Erlebnisse gehabt. Ich wurde nie zunehmend belästigt und niemals wurde mir jemand gefährlich. Die Mexikaner verstehen ein 'Nein' und werden auch nicht weiter aufmüpfig. Generell sind sie sehr freundlich und hilfsbereit und selbstlos. Es kommt vor, dass sie dich bei Fragen um den Weg direkt zum Ziel bringen und auch für dich viele Sachen vor Ort klären insofern du sie um Hilfe bittest. Gefährliche Situationen habe ich nicht viele erlebt, obwohl ich auch schon mal Nachts umherlief, um Abends von meinem Tanzkurs nach Hause zu gelangen. Ich lebte in Copilco, direkt neben der Metrostation, in einem Studenten Haus, welches mit zwei Toren gesichert war und einen Fingerabdruck bedurfte um eintreten zu können. Zudem wusste ich welche Straßen und Gegenden zu vermeiden galten. Somit hatte ich selten Probleme. Unbedingt zu vermeiden gelten Orte wie Tepito (Schwarzmarkt in Nähe des Zentrums) oder Tasquena bei Nacht. Ansonsten kann man sich beruhigt in Mexiko bewegen, insofern man dunkle, verlassene Gegenden meidet. Es gibt viel zu entdecken. Mexiko-Stadt hat die meisten Museen weltweit und unglaubliche tolle Viertel in denen man Tage und Wochen immer wieder Neues erlebt, wie z.B. in Chapultepec, la Roma und la Condesa. Es wird nie langweilig und kein Tag ist wie der andere. Es gibt viele Veranstaltungen und Feste besonders im Zentrum. Wer die Metro meiden möchte, da auch dort zu Stoßzeiten viele Menschen unterwegs sind und viel geklaut wird, leider, greift auf **Uber** zurück. Das ist eine App mit der man günstig private Fahrer ordern kann. Viele Taxen sind leider nicht vertrauenswürdig und auch gefährlich. Ich persönlich habe fast täglich ein Uber-Taxi gerufen und nie eine schlechte Erfahrung gemacht. Die Fahrer sind

verifiziert und zu auch immer sehr freundlich und hilfsbereit gewesen. Vor Ort werdet ihr aber noch früh genug erfahren was ein Uber ist und, dass wirklich keiner ohne diese App unterwegs ist. Es eignet sich besonders gut um Ziele zu erreichen die man nicht kennt, da es nach Navigation direkt zu bestimmten Adressen fahren kann. Somit erspart man sich das rumirren mit der Metro und kann verhindern in verlassene Gegenden abzudriften.

## *Sprachhürden und Sprachniveau*

Persönlich bin ich mit einem Sprachlevel zwischen B1 und B2 angekommen und dachte mir, es wird schon schief gehen. Im Nachhinein ist auch alles gut gegangen, jedoch empfehle ich wirklich jedem der Unitechisch auch was reißen und mit vielen Leistungspunkten nach Hause kommen möchte mit keinem geringeren Sprachniveau als B2 an die UNAM zu kommen. Bis man die einheimischen Worte und die unterschiedlichen Akzente versteht vergehen gut paar Wochen, wenn nicht sogar Monate. Würde ich das Auslandssemester nochmal machen, hätte ich auf keinen Fall mir paar Monate vorher mit Ach und Krach ein B1- Level angeeignet sondern, hätte mich längere Zeit intensiv darauf vorbereitet. Es ist einfach viel angenehmer mit einem guten Spanisch-Level in der Stadt zu leben und sich mit den Mexikanern anzufreunden, da viele einfach kein Wort Englisch können. Deshalb könnt ihr es auch wirklich direkt vergessen mit Englisch durchzukommen. Das hat hier leider keinen Stellenwert. Darüberhinaus ist mexikanisches Spanisch unglaublich amüsant. Es gibt viele verschiedene Arten sich auszudrücken. Die Mexikaner sprechen oft mit doppelten und dreifachen Sinn und führen niemals ein Gespräch ohne ein 'Guey' oder ein 'No mames'. Auch hier werdet ihr früh genug erfahren, was genau das heißt und wann es zum Einsatz kommt.

## *Reisetipps*

Wie bereits erwähnt wird es eine Studentengruppe geben, die sich PUMAS nennt. Insofern ihr aktiv in dieser Gruppe seid und mit den Leuten dort in Kontakt tretet, werdet ihr auch viele Orte um Mexiko-Stadt kennenlernen und mit vielen Ausländischen Studenten an

organisierten Trips, für wenig Geld teilnehmen können. Die Organisatoren sind sehr zuverlässig und kompetent. Sie kümmern sich darum, dass sich jeder wohl fühlt und gehen auf persönliche Interessen teil. So kommt es dazu, dass man



bspw. Nach Teotihuacán (siehe Bild) einer der bedeutendsten prähistorischen Ruinenstädte



Amerikas fährt. Oder nach Xochimilco, wo man auf den berühmten mexikanischen bunten Booten auf einem Fluss mit lauter Musik einen tollen Nachmittag ver-

bringen kann. Insofern man sich eingelebt hat, das System der Busse verstanden und Bekanntschaften geknüpft hat, lässt es sich in jeden Fall empfehlen, auch alleine auf tour zu gehen. Man kann sich auch relativ einfach Autos mieten insofern man „Pfand“ hinterlässt oder man kauft sich ein Busticket und reist so umher. Ich gebe zu, dass das Autofahren in der Stadt mich manchmal in den Wahnsinn getrieben hat, daher lasst euch gesagt sein, dass es wirklich von Vorteil ist ein guter Autofahrer zu sein, ohne Angst und mit hoher Reaktionsgeschwindigkeit. Sie schmeißen sich nämlich förmlich in kleine Gassen, Fußgänger laufen umher und der ein oder andere Motorradfahrer schlängelt sich unbemerkt vorbei.

### *Fazit*

Ein Auslandssemester in Mexiko an der UNAM kann ich ausdrücklich jedem empfehlen, der einen Kulturschock sucht, viele neue interessante Menschen aus aller Welt kennenlernen will, sein Spanisch-Level

verbessern möchte und außergewöhnliche Reiseziele in Aussicht hat. Es ist eine sehr interessante und einmalige Erfahrung, die man nie vergessen wird und einen stark prägen wird und die man sich nicht entgehen lassen sollte.